



Christoph Baur,
Geschäftsführer GUSO GbR:

„Die guten Ergebnisse zeigen, dass die Maßnahmen der Konsolidierung gegriffen haben“

■ Aktuelles

Konsolidierungsmaßnahmen greifen: GUSO⁺-Projekt nimmt Fahrt auf

Erste Maßnahmen der Konsolidierung im Rahmen des GUSO⁺-Projekts greifen. „Wir konnten den Betrieb deutlich stabilisieren, die Kommunikationswege aller Beteiligten optimieren und haben so einen performanten und sicheren Betrieb erreicht“, sagt Christoph Baur, Geschäftsführer der GUSO GbR.

Neben den Optimierungen für den laufenden Betrieb wurden auch viele Maßnahmen für die weiteren Einführungsprojekte beschlossen. Eine große Verbesserung aus der Konsolidierungsphase ist unter anderem, dass für die BG-Phoenixics die Möglichkeit geschaffen wurde, einen ersten Antest nach einer erfolgreichen Installation selbstständig durchführen zu können. Dies führte zu einer deutlich verbesserten Umgebungsbereitstellung.

Zudem ist den neu einführenden Unfallkassen die Umstellung des IT-Betriebs – vor allem mit Blick auf die künftige Arbeit – explizit erläutert worden: wie wird GUSO⁺ im Betrieb umgesetzt, wie wird künftig gearbeitet und welche Maßnahmen müssen vor Ort durchgeführt werden? Anschließend mussten nur minimale Anpassungen an den Zielvorgaben je Unfallkasse vorgenommen werden. „Wir haben die Unfallkassen noch stärker und rechtzeitiger einbezogen und frühzeitig deutlich gemacht, wie der zukünftige Betrieb aussehen wird“, so Baur weiter.

Die Zeitvorstellungen wurden deutlicher kommuniziert und die Unfallkassen frühzeitig in die Installationsplanung der BG-Phoenixics einbezogen. Baur: „Das Projekt hat mit einem straffen Plan nun eine hohe Geschwindigkeit auf der Zielgeraden aufgenommen. Wir hatten im zweiten Quartal 2017 jeden Monat eine Einführung und werden mit Blick auf die Sommermonate die verbleibenden vier Unfallkassen im

Inhalt

■ Aktuelles

GUSO⁺-Projekt nimmt Fahrt auf

Baden-Württemberg: Go-live mit Sekt und Kuchen

Rheinland-Pfalz: Immer etwas schneller als geplant

Brandenburg: Beschäftigte sehen die Vorteile

■ Am Arbeitsplatz

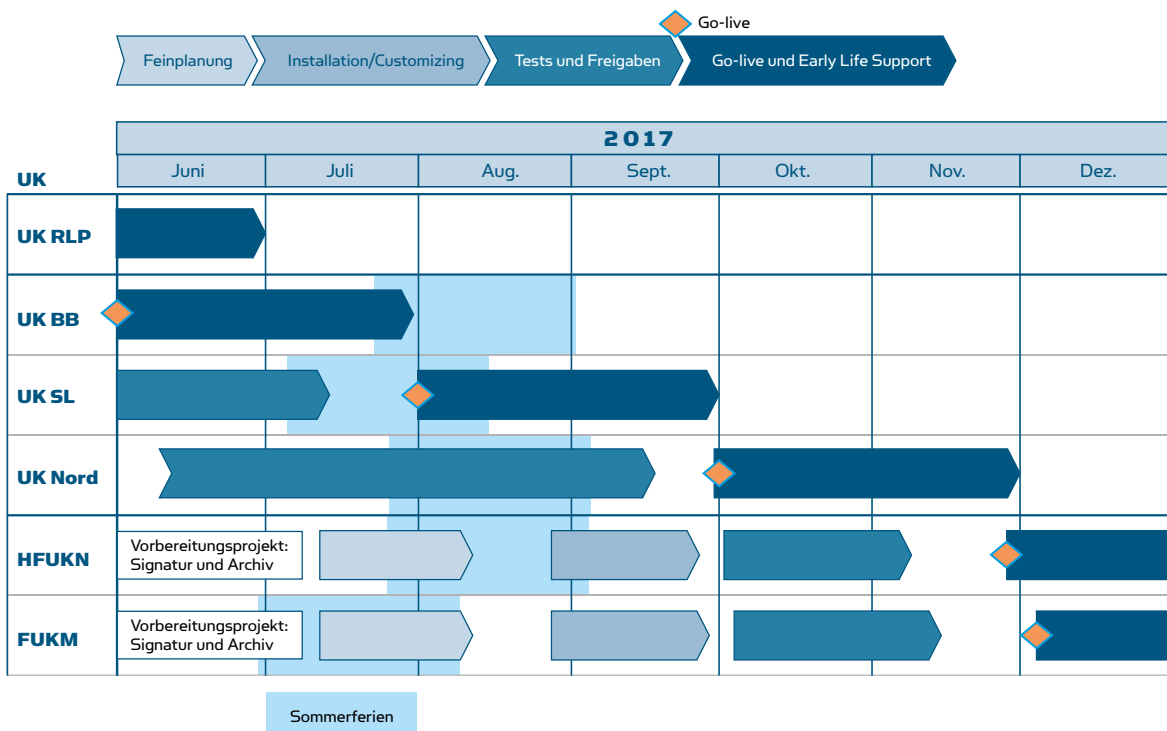
Duales Studium: Unfallversicherung ganzheitlich verstehen

■ Zu guter Letzt

„Nutzen Sie die Urlaubszeit ...“

Zweimonatsrhythmus umstellen. Die guten Ergebnisse im Betrieb als auch die erfolgreich durchgeführten Einführungsprojekte in diesem Jahr zeigen deutlich auf, dass die Maßnahmen der Konsolidierungsphase gegriffen haben und die Entscheidung zur Konsolidierung im vierten Quartal 2016 absolut richtig waren.“ Voll im neuen Zeitplan lagen die Unfallkassen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Brandenburg.

Planung für die Kaskadenmigration in 2017





Siegfried Tretter,
Geschäftsführer der
UK Baden-Württemberg:

**„Als Teil einer Solidar-
gemeinschaft haben
wir uns gern zu
diesem zweiten
Anlauf entschlossen.“**

Baden-Württemberg: Go-live mit Sekt und Kuchen

Aufgrund der Konsolidierungsphase hat die Unfallkasse Baden-Württemberg sechs Monate später als ursprünglich geplant mit GUSO+ den Betrieb aufgenommen. „Wir hatten die Vorbereitungen alle schon einmal getroffen. Nun mussten sämtliche Tests wiederholt und unsere Beschäftigten noch einmal motiviert werden. Doch im Rahmen der Konsolidierungsphase und als Teil einer Solidargemeinschaft haben wir uns letztlich gern zu diesem zweiten Anlauf entschlossen“, so Geschäftsführer Siegfried Tretter. Und das Warten hat sich gelohnt. Am 1. April 2017 wurden die Schalter termingerecht nach dem neuen Plan umgelegt. „Es lief dann vollkommen reibungslos“, sagt Tretter. „Wir hatten keinerlei Fehler und sofort Zugriff auf sämtliche Systeme.“ In Stuttgart wurde das gefeiert – mit Sekt und Schokokuchen samt GUSO-Aufschrift aus Marzipan. Den Kuchen hatte eine Mitarbeiterin extra für das Team gebacken.



Manfred Breitbach,
Geschäftsführer der UK
Rheinland-Pfalz:

**„Die Aufgabenver-
teilung war hervor-
ragend koordiniert.“**

Rheinland-Pfalz: Immer etwas schneller als geplant

Auch bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz waren die Vorbereitungen schon weit gediehen, als die Konsolidierung beschlossen wurde: Aus dem zunächst geplanten Start zum 1. November 2016 wurde der 2. Mai 2017. „Die Ergebnisse zeigen, dass das die richtige Entscheidung war“, sagt Geschäftsführer Manfred Breitbach. Anfang 2017 wurde die Projektgruppe erneut aktiviert, im Februar 2017 gab es die Kick-off-Veranstaltung, Mitte März wurden sämtliche Tests wiederholt. Einmal wieder in Fahrt gekommen, lief das Vorhaben reibungslos. „Die Aufgabenverteilung im Projekt war hervorragend koordiniert, wir waren eigentlich immer ein bisschen schneller als geplant. Wir fühlten uns gut begleitet, und die Kommunikation funktionierte“, so Breitbach. Der Go-live am 2. Mai 2017 sei letztlich fast schon unspektakulär gewesen. Breitbach: „Ich bin froh, dass mein Team so aufgeschlossen und so hochmotiviert bei der Sache war. Wir sind jetzt sehr zufrieden.“ Am 26. Juni 2017 begann der Regelbetrieb.



Dieter Ernst,
stv. Geschäftsführer der
UK Brandenburg:

„Die Beschäftigten erkennen nun, welche Vorteile die GUSO-Gemeinschaft für uns hat.“

Brandenburg: Beschäftigte sehen die Vorteile

Für die Beschäftigten der Unfallkasse Brandenburg endete mit dem Go-live von GUSO⁺ im Juni 2017 eine Durststrecke: Nach Umstellung auf die GUSO²-Software hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer wieder mit Einbußen bei der Performance zu tun. Ob dies auch mit der schon bei der Unfallkasse eingesetzten Terminalserverlösung in Zusammenhang steht, ist nicht eindeutig zu belegen. Doch nach einem erfolgreichen Belastungstest Ende Mai 2017 stand dem Go-live am 1. Juni 2017 nichts mehr im Weg. „Seitdem läuft das System tadellos, und auch die Stimmung im Betrieb ist gut“, sagt der stellvertretende Geschäftsführer Dieter Ernst. Die Anwendungen hätten sich erheblich beschleunigt und die Kommunikation mit der BG-Phoenixics funktioniert. Ernst: „Ich bin sehr froh darüber, dass die Beschäftigten nun erkennen können, welche Potenziale und Vorteile die GUSO-Gemeinschaft für uns hat.“

■ Am Arbeitsplatz

Duales Studium: Unfallversicherung ganzheitlich verstehen



Saskia Ruschig (22)
hospitierte im Rahmen ihres
Studiums bei D-Ärzten
in Bonn und Andernach:

„Ich fühlte mich gut einbezogen und habe gelernt, wie die Abläufe in einer solchen Arztpraxis funktionieren.“

Intensive Betreuung an den Ausbildungsstationen und starker Praxisbezug in einem vielseitigen Studium – für Saskia Thomas (21) und Saskia Ruschig (22) ist es genau dieser Mix, den sie an dem dualen Bachelor-Studium an der Hochschule der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (HGU) in Bad Hersfeld schätzen. Seit September 2016 absolvieren beide den dreijährigen dualen praxisintegrierten Studiengang Sozialversicherung, Schwerpunkt Unfallversicherung. Nach einem weiteren Jahr als Trainee bei der GUSO GbR sollen sie als Fachberaterinnen ein Bindeglied zwischen Software-Fachleuten und den Mitarbeitern der Unfallkassen darstellen. Der bisherige Studienverlauf hat den beiden Studentinnen bereits spannende Einblicke sowohl in die Welt der gesetzlichen Unfallversicherung als auch der Arbeit bei einem IT-Dienstleister gewährt.

Nach einem mehrwöchigen Vorpraktikum bei der GUSO GbR folgte mit dem sogenannten Eingangs- und Präventionspraktikum bei den Unfallkassen – für Saskia Thomas bei der Unfallkasse

„Saskia Ruschig hat sich gut eingearbeitet und nutzt die Gelegenheit, ihr Wissen systematisch zu vertiefen.“

Benjamin Heyers,
Ausbildungsleiter bei der
UK Rheinland-Pfalz



Saskia Thomas (21)
gefällt das duale Studium:

„Theorie und Praxis sind gut miteinander verzahnt.“

„Es ist eine Stärke von Saskia Thomas, sich in dieser komplexen Arbeitssituation gut zurechtzufinden.“

Thorsten Haase,
Ausbildungsleiter UK NRW

Nordrhein-Westfalen am Standort Düsseldorf und für Saskia Ruschig bei der Unfallkasse Rheinland-Pfalz in Andernach – der Einstieg in das Studium. Eines der Ziele des Studiums ist es, die Zusammenarbeit zwischen Unfallkassen und GUSO GbR zu vertiefen. Neben dem Umgang mit Versicherungsfällen steht deshalb auch die technische Unterstützung der Abläufe durch GUSO auf der Agenda: Wann kommt es zu einer Fehlermeldung? Was passiert in solchen Fällen? „Unfallkassen und GUSO stehen hier in einem guten Austausch, das alles geschieht in einer sehr motivierten Atmosphäre“, so Saskia Ruschig.

Im Rahmen des Studiums wechseln sich Präsenzphasen an der HGU in Bad Hersfeld, Praxisphasen bei den Unfallkassen und der GUSO GbR sowie Hospitationen (zum Beispiel in Krankenhäusern und bei D-Ärzten) ab. Eine Hospitationsphase von insgesamt drei Wochen verbrachte Saskia Ruschig bei zwei D-Ärzten in Andernach und Bonn: „Ich fühlte mich gut einbezogen und habe gelernt, wie die Abläufe in einer solchen Arztpraxis funktionieren.“ Saskia Thomas hospitierte im BG Klinikum Duisburg. Dort konnte sie bei Sprechstunden und sogar Operationen dabei sein. „Ich habe zum ersten Mal gesehen, wie ein Exoskelett angewendet wird, wie also ein querschnittsgelähmter Mensch mithilfe eines solchen Gangroboters wieder laufen konnte“, sagt sie.

Derzeit sind beide Studentinnen wieder an der Hochschule in Bad Hersfeld. Das Studium mit Fächern von Rechtswissenschaft über Informatik bis zu Medizin, Psychologie und Case-Management bietet viel Abwechslung und das Campus-Leben gefällt: „Die Wege sind kurz, man kennt sich und Theorie und Praxis sind gut miteinander verzahnt. Wir lernen an echten, anonymisierten Versicherungsfällen“, sagt Saskia Thomas. Hinzu komme, dass die Studierenden immer einen Ansprechpartner in der Nähe haben. „Ich fühle mich sehr gut aufgehoben.“ Für sie ein weiterer Vorteil dieses dualen Studiums.

Von dem dualen Konzept profitieren Studierende, Ausbilder und künftiger Arbeitgeber gleichermaßen: Saskia Ruschig und Saskia Thomas mögen die Mischung aus Theorie und Praxis, die guten Studienbedingungen und die klare Perspektive bei der GUSO GbR. Dort wiederum schätzt man die persönlichen Kompetenzen der Studentinnen. An die künftigen Fachberater haben Unfallkassen und die GUSO GbR jeweils eigene Anforderungen, berichtet Thorsten Haase, Ausbildungsleiter UK NRW: „Bei der Auswahl der Studierenden waren wir uns aber sehr schnell einig und die Zusammenarbeit zeigt deutlich, dass wir uns richtig entschieden haben!“ Neben dem Interesse am Thema und

kommunikativem Geschick erfordert die Ausbildung ein hohes Maß an Selbstorganisation. Die künftigen GUSO-Mitarbeiterinnen müssen sich auf ein Arbeiten an unterschiedlichen Schnittstellen einstellen. „Saskia Thomas weiß jederzeit, was sie mit mir und was sie mit ihrem Ansprechpartner bei der GUSO zu klären hat. Es ist eine besondere Stärke, sich in dieser komplexen Arbeitssituation gut zurechtzufinden“, so Haase. Auch Saskia Ruschig hat sich nach Ansicht ihres Ausbilders gut eingearbeitet. „Sie nutzt die Gelegenheit, Kontakte aufzubauen und ihr Wissen systematisch zu vertiefen“, sagt Benjamin Heyers, Ausbildungsleiter bei der UK Rheinland-Pfalz. „Sie war vom ersten Tag an sehr präsent und stellt die richtigen Fragen.“



Sebastian Emde,
Fachberater und Ausbildungs-
leiter bei der GUSO GbR:

**„Beide Studentinnen
legen ein hohes Maß
an Eigeninitiative an
den Tag.“**

Ab Juli 2017 werden die beiden Studentinnen dann wieder knapp einen Monat bei der GUSO GbR verbringen. GUSO-Fachberater Sebastian Emde, der als Ausbildungsleiter der GUSO GbR erster Ansprechpartner der Studierenden ist, war sich schon nach dem Vorpraktikum sicher, dass die Zusammenarbeit gut klappen wird: „Beide legen ein hohes Maß an Eigeninitiative an den Tag. Da haben wir einen guten Griff getan.“

Die GUSO GbR bietet das duale Studium in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Unfallkassen an. Ziel ist es, dass die Studierenden im Anschluss an den dreijährigen Studiengang und einer sich anschließenden einjährigen Traineephase direkt als Fachberater bei GUSO einsteigen können. Das nächste Studium startet am 1. September 2018. Die Bewerbungs- und Auswahlphase beginnt im Sommer 2017. Infolge der regelmäßigen Evaluation der Ausbildung wird das Curriculum zu Beginn des Studienjahrgangs 2018 erstmals verändert. Theorie- und Praxisphasen verschieben sich, insbesondere das bisherige Abschlusspraktikum wird auf das 5. Semester vorgezogen. Eine weitere Präsenzphase an der Hochschule soll künftig das Studium beschließen. Dafür entfällt das bisher übliche „Kolloquium“.

Mehr zum dualen Studium unter: www.guso.de/karriere/studium

■ Zu guter Letzt



Impressum

Herausgeber:
GUSO GbR
Kokkolastraße 1
40882 Ratingen
Verantwortlich: Christoph Baur

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
www.kompart.de
Redaktion: Claudia Schmid, Anja Schnake
Grafik: Désirée Gensrich